

21. Internationaler Geographenkongress in New Delhi (Indien) : 1. bis 8. Dezember 1968

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **24 (1969)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

21. Internationaler Geographenkongreß in New Delhi (Indien)

1. bis 8. Dezember 1968

Werner Kuhn

Der jüngste Kongreß der IGU (International Geographical Union), der zusammen mit dem 3. Kongreß der ICA (International Cartographic Association) in New Delhi durchgeführt wurde, vereinigte 700 Geographen aus sämtlichen IGU-Staaten mit 500 indischen Geographen beiderlei Geschlechts. Darunter waren als bescheidene Gruppe sieben — oder wenn wir drei Kanada- und einen USA-Schweizer mitzählen — total elf Landsleute. Der Kongreß stand unter der Leitung eines indischen Organisationskomitees mit Prof. Dr. Shiba Chatterjee, dem Präsidenten der IGU, an der Spitze. An seiner Seite bemühte sich besonders auch der Generalsekretär der Union, Prof. Dr. Hans Boesch, Zürich, um eine reibungslose Abwicklung der Geschäfte. Die beiden Hauptverantwortlichen traten in Delhi anlässlich der Geschäftssitzung der IGU von ihren Ämtern zurück. Als neuer Präsident der Union beliebte für die nächsten vier Jahre der Pole Prof. Dr. Stanislaw Leszczycki, als neuer Generalsekretär Prof. Dr. Chauncy D. Harris, USA. Total 24 Kommissionen wurden neu eingesetzt, bzw. bestätigt. Als Organisator des nächsten Kongresses (1972) wurde Kanada bezeichnet.

Die eigentliche Kongreßarbeit bestand in den Rapporten der bisherigen 21 Arbeitskommissionen und den getrennten Fachsitzungen der 9 Kongreßsektionen, wobei während der einen Woche über 1000 Arbeitsreferate gehalten wurden. Leider wurde ihre Wirkung durch einige organisatorische Unzulänglichkeiten beeinträchtigt; so konnte z. B. nirgends eine einwandfreie Projektion durchgeführt werden. Dafür klappte der Rahmen des ganzen Kongresses erfreulich gut. Das großzügig angelegte New Delhi lieferte dazu den würdigen Hintergrund; das orientalische Alt-Delhi steuerte für Augen, Nase und Ohren das nötige Lokalkolorit bei, ein Dutzend längst zerstörter und verlassener Ruinensiedlungen

im selben Siedlungsareal gaben dem Ganzen die historische Tiefe. Man traf sich außerhalb der eigentlichen Kongreßarbeit an verschiedenen Empfängen. Die Schweizer Delegation war zweimal Gast des Schweizer Botschafters Dr. Heimo und seiner charmanten Gattin in Räumen und Garten des besonders schönen schweizerischen Botschaftsgebäudes. Zentrum der verschiedenen kulturellen Abendveranstaltungen und des Schlußbanketts war das riesige Ashoka-Hotel. An einer kombinierten, für die Dauer des Kongresses veranstalteten Kartenausstellung war die Schweiz hinter dem United Kingdom der größte Aussteller. Unsere Landeskarten wie die ersten Blätter aus dem Atlas der Schweiz (beides ausgestellt von der Eidgenössischen Landestopographie) wurden ebenso beachtet wie die thematischen Karten der privaten Kartographie (Aussteller: Kümmerly & Frey, Bern; Orell Füssli, Zürich; Hallwag, Bern). — Ein Kranz von prä- und postkongressalien Symposien, Feldbegehungen und Exkursionen garnierte das nackte Kongreßprogramm; von ihnen pickte der Berichterstatter als offizieller Delegierter unseres Landes je eine Nord- und Südindienfahrt heraus. Es war ein Erlebnis besonderer Art, mit rund dreißig Geographen aus einem Dutzend Nationen diskutierend indisches Land zu durchfahren und Volk, Kultur und Wirtschaft kennenzulernen. Dabei wurden einem die Gegensätze des Subkontinentes Indien mit seinen Hochgebirgslandschaften am Nordrand, seinen Steppengebieten im Innern, seinen überbevölkerten Riesenstädten und dem lachenden, bereits tropischen Süden so recht bewußt. Ganz besonders aber spürte man die zentralen Probleme des Kongreßlandes: Überbevölkerung, Unterernährung, Analphabetismus und Verharren in religiösen Fesseln, die allerdings gleichzeitig einer Bevölkerung Halt geben, welche sonst wenig Anlaß zum Lachen und Fröhlichsein hat.